



HÄNDEHYGIENE MESSBAR VERBESSERN



Händehygiene Compliance steigern - Krankenhausinfektionen reduzieren

>> Nachhaltige Hygiene ist für medizinische Einrichtungen ein Schlüsselfaktor im Hinblick auf Verbesserung der Behandlungsqualität, Kostenoptimierung und Stärkung der eigenen Reputation. <<

Krankenhausinfektionen stellen unser Gesundheitssystem vor große Herausforderungen: Aus medizinischer Sicht gefährden sie den Behandlungserfolg und bedeuten für Betroffene zusätzliches Leid, aus ökonomischer Perspektive haben sie höhere Kosten durch verlängerte Liegezeiten zur Folge.

Hygieneexperten sind sich einig: Das wirksamste Instrument zur Verringerung von Krankenhausinfektionen ist die hygienische Händedesinfektion. In der Praxis jedoch werden die Empfehlungen für nachhaltige Händehygiene häufig nicht ausreichend umgesetzt.



Gesundheitsvorsorge für
Patienten und Mitarbeiter

Infektionsprävention

Nachhaltige Händehygiene ist Grundvoraussetzung für eine hochwertige Patientenversorgung und damit für den Behandlungserfolg. Aber nicht nur Patienten profitieren von wirksam umgesetzten Hygienemaßnahmen. Auch die Gesundheit der Mitarbeiter im Krankenhaus ist hiervon abhängig. Eine hohe Händehygiene Compliance kann die krankheitsbedingten Fehlzeiten der Mitarbeiter reduzieren.



Kosteneinsparung durch
kürzere Liegezeiten

Kostenoptimierung

In vielen Gesundheitssystemen in Europa und Nordamerika werden Krankenhausbehandlungen nach diagnosebezogenen Fallpauschalen, den sogenannten Diagnosis Related Groups (DRG), abgerechnet. Verläuft die Behandlung auf Grund hochwertiger medizinischer Versorgung und nachhaltig umgesetzter Hygienemaßnahmen ohne Komplikationen, kann der durch die DRG-Pauschalen vorgegebene Kostenrahmen eingehalten werden. Das Krankenhaus kann so positive Deckungsbeiträge erwirtschaften.



Reputationsmanagement: Positives
Image durch transparente Qualität

Positives Image

Transparenz spielt eine zentrale Rolle im Rahmen der medizinischen Versorgung: Patienten treffen ihre Entscheidung, wie und wo Sie sich behandeln lassen, immer häufiger auf Grundlage der dokumentierten Behandlungsqualität. So sind beispielsweise deutsche Krankenhäuser in Zukunft dazu verpflichtet, in ihren regelmäßig veröffentlichten Qualitätsberichten auch ihre Hygienequalität gesondert auszuweisen und damit für Patienten transparent zu machen. Hohe Hygiene- und Behandlungsstandards sind somit nicht nur aus medizinischer Sicht wichtig. Sie wirken sich auch unmittelbar auf die Reputation einer medizinischen Einrichtung in der Öffentlichkeit aus.

Die Funktionsweise

Das OPHARDT Hygiene Monitoring System® misst kontinuierlich, präzise und vollautomatisch das Händehygieneverhalten – rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr.

Das System setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen:

- **WiFi-Spendersystemen mit „Green Technology“**
Die Energie zur Datenübertragung wird vollständig durch die Betätigung des Bedienhebels im Spender erzeugt
- **Software zur Auswertung des Hygieneverhaltens**

>> Das OPHARDT Hygiene Monitoring System® ist eine Hardware- und Software Komplettlösung. Das System unterstützt medizinische Einrichtungen dabei, das Händehygieneverhalten zu erfassen, nachhaltig zu verbessern und damit die Anzahl der Krankenhausinfektionen langfristig zu senken. <<

1 Messen

Der Spender misst jede Betätigung des Bedienhebels und damit die Entnahme von Desinfektionsmittel. Dabei werden Anzahl und Zeitpunkte der Händedesinfektionen sowie die Entnahmemengen registriert – jedoch nicht die Identität der Spendernutzer.

Die Nutzungsdaten werden per WiFi-Funkübertragung automatisch an das zentrale Auswertungssystem übertragen.



Händehygieneverhalten messen

2 Auswerten

Praxisorientierte Auswertungsmöglichkeiten stehen dem Anwender in Form von standardisierten Reports zur Verfügung: Beispielsweise können für frei wählbare Zeiträume die Häufigkeit der Spendernutzung sowie Leerstandszeiten verglichen werden. Die Auswertungsergebnisse werden durch Grafiken veranschaulicht, „Schwachstellen“ lassen sich so schnell und differenziert erkennen. In Verbindung mit den Daten eines Krankenhausinformationssystems sind noch weitergehende Aussagen möglich: Gibt es beispielsweise einen Zusammenhang zwischen der Häufigkeit der Spendernutzung und dem Pflegeschlüssel?



Nutzungsverhalten auswerten und beurteilen

3 Optimieren

Auf Basis der erstellten Reports erfolgt die Optimierung mit dem Ziel, die Händehygiene Compliance nachhaltig zu steigern und damit die Qualität der Patientenversorgung zu erhöhen. So können differenziert Hygieneschulungen angeboten, Hygieneziele formuliert und Arbeitsabläufe verbessert werden. Auch kann die Ausstattung mit Spendersystemen im Hinblick auf die Anzahl und die Installationsorte optimiert werden.



Händehygiene Compliance optimieren

Direkte Beobachtung vs. Händehygiene Monitoring

Die direkte Beobachtung ist der bisherige Standard bei der Ermittlung der Händehygiene Compliance. Jedoch weist diese Methode auch prinzipbedingte Nachteile auf:

„Hawthorne-Effekt“:

Häufig ändern die beobachteten Personen durch die Anwesenheit eines Beobachters ihr Verhalten. So kann es zu Verfälschungen kommen - die Aussagekraft der Beobachtungsergebnisse ist in Frage gestellt.

„Beobachter Bias“:

Die Beobachtungsergebnisse können dadurch verfälscht werden, dass der Beobachter gegenüber den beobachteten Personen negativ oder positiv eingestellt ist oder standardisierte Beobachtungstechniken nicht beherrscht.

„Stichprobengröße“:

Die direkte Beobachtung ist aufwendig; entsprechend klein ist in der Regel der Ausschnitt, der durch den Beobachter erfasst werden kann.

>> Das OPHARDT Hygiene Monitoring System® kann die direkte Beobachtung in der Praxis sinnvoll und kosteneffektiv ergänzen: Das System gewährleistet eine kontinuierliche Erfassung des Händehygieneverhaltens. Messergebnisse werden nicht durch Beobachter Bias oder Hawthorne-Effekt verzerrt. <<

OPHARDT Hygiene Monitoring System® - Vorteile im Überblick

+ Komplettlösung aus einer Hand

Spendersysteme und Software sind aufeinander abgestimmte, vollständige Eigenentwicklungen auf Basis von mehr als 50 Jahren Erfahrungen im Bereich der Krankenhaushygiene.

+ Einfache Installation und Integration

Problemlose Integration in bereits vorhandene WiFi-Infrastruktur. Sehr geringer Aufwand für Softwareinstallation.

+ Green Technology

Bei der manuellen Spenderausführung wird die Energie zur Übertragung der Nutzungsdaten vollständig durch die Betätigung des Bedienhebels erzeugt. Keine zusätzliche Stromquelle oder Wartung erforderlich.

+ Objektive Messung

Kontinuierliche Erfassung und Auswertung des Händehygieneverhaltens ohne die prinzipbedingten Nachteile der direkten Beobachtung.

+ Aussagekräftige Reports

Individuell auf die Strukturen und Erfordernisse des Krankenhauses konfigurierbare Berichte.

